

Presseinformation

# KUNSTSCHÄTZE VOM BAROCK BIS ZUR GEGENWART

13.05.2023 – 11.02.2024



Anton Romako, „Mädchen mit Kaninchen“, 1877, Öl auf Leinwand © Landessammlungen NÖ

**Eröffnung:** SA 13.05.2023, 11.00 Uhr

**Pressebilder:** <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=kunstschaetze>

**Pressebereich:** <https://www.lgnoe.at/de/presse/Presseinformation>

**Pressekontakt**

Stefanie Haag

+43 664 604 99 171

[stefanie.haag@kunstmeile.at](mailto:stefanie.haag@kunstmeile.at)

**Landesgalerie Niederösterreich**

Museumsplatz 1

3500 Krems an der Donau

[lgnoe.at](http://lgnoe.at)

## KUNSTSCHÄTZE VOM BAROCK BIS ZUR GEGENWART

13.05.2023 – 11.02.2024

Schätze warten darauf, entdeckt zu werden. Das gilt auch für die einzigartigen Kunstschätze Niederösterreichs. Das Land Niederösterreich besitzt eine bedeutende Kunstsammlung von internationaler Geltung. Seit ihrer Gründung vor 120 Jahren ist die Sammlung stetig gewachsen und umfasst heute mehr als 100.000 Werke vornehmlich österreichischer Provenienz. Für die Ausstellung in der Landesgalerie Niederösterreich wurden rund 120 Arbeiten von 56 Künstler:innen aus den Beständen vom Barock bis zur Gegenwart ausgewählt.

*„Wir präsentieren Meisterwerke, die selten und kostbar sind, einen hohen ideellen oder kulturellen Wert haben und allesamt viel über die (Kunst-)Geschichte unseres Landes erzählen“,* betont Museumsdirektorin Gerda Ridler. Sie kuratiert die Ausstellung gemeinsam mit Nikolaus Kratzer, Leiter der Kunstsammlung des Landes Niederösterreich.

Die Zusammenstellung konzentriert sich im Wesentlichen auf Malerei, einige Skulpturen und Fotografien ergänzen die Auswahl. Zwischen dem ältesten Werk, einer großformatigen barocken Altartafel aus 1772 von Martin Johann Schmidt, und dem jüngsten Werk, einer radikalen Malgeste von Franziska Maderthaler aus dem Jahr 2021, spannt sich ein Bogen, der die Entwicklung des österreichischen Kunstschaffens der letzten 250 Jahre auf eindruckliche Weise erlebbar macht.



Martin Johann Schmidt, „Junge Mädchen beim Wahrsager“, 1773, Öl auf Kupfer  
© Landessammlungen NÖ

Die Ausstellung ist auf zwei Etagen der Landesgalerie Niederösterreich zu sehen und folgt einem chronologischen Parcours. Der Rundgang startet im zweiten Obergeschoss, hier werden Werke vom Barock bis zum späten 19. Jahrhundert präsentiert. Meisterwerke des 20. und 21. Jahrhunderts können in der ersten Etage entdeckt werden, sie umspannen den Zeitraum vom Secessionismus bis zur Gegenwartskunst.

## WERKE AB DEM SPÄTBAROCK

Zu Beginn des Rundgangs durch das zweite Obergeschoss werden die Besucher:innen in eine Zeit versetzt, die 250 Jahre zurückliegt. Der Kremser Maler Martin Johann Schmidt erlangte vor allem Bekanntheit aufgrund seiner zahlreichen Kirchengestaltungen, wobei die Altarbilder des Hl. Florian und des Hl. Nepomuk aus dem Jahr 1772 diesen Schaffensbereich repräsentieren. Der gebürtige Kremser Michael Wutky wiederum war einer der erfolgreichsten Landschaftsmaler seiner Zeit. Neben Darstellungen italienischer Ideallandschaften schuf er mit einer Reihe von Vesuvausbrüchen nicht nur künstlerische Meisterwerke, sondern auch Dokumentationen eines historischen Ereignisses, das der Maler selbst miterlebt hatte.

In der Malerei des Biedermeier stehen aristokratische Porträts von Johann Peter Krafft Bildnissen des ländlichen Lebens von Ferdinand Georg Waldmüller gegenüber. Eine neue Form des Realismus hält in der Genremalerei Einzug, der sich auch in der Landschaftsdarstellung erkennen lässt. Während Friedrich Gauermann, einer der besten Tiermaler seiner Zeit, seine Naturstücke noch als idealisierte Gesamtkompositionen aufbaut, entsteht 1824 mit „Blick auf den Hallstätter See“ von Franz Steinfeld dem Jüngeren das erste Gemälde, das einen realen, in seiner Idealität von der Natur vorgegebenen Landschaftsausschnitt zeigt. Dieses Bild wird als das Initialwerk der biedermeierlichen Landschaftsmalerei angesehen.



Franz Steinfeld der Jüngere, „Blick auf den Hallstätter See“, 1824, Öl auf Holz  
© Landessammlungen NÖ, Foto: Wolfgang Bernhart

Noch einen Schritt weiter geht Emil Jakob Schindler, der die Technik „en plein air“, das Malen in der freien Natur, propagierte und zum führenden Vertreter des österreichischen Stimmungsimpressionismus wurde. In den Werken seiner Schüler:innen Olga Wisinger-Florian, Marie Egner und Carl Moll lässt sich die Faszination für Lichtstimmungen und Witterungsverhältnisse eindrucksvoll erkennen.

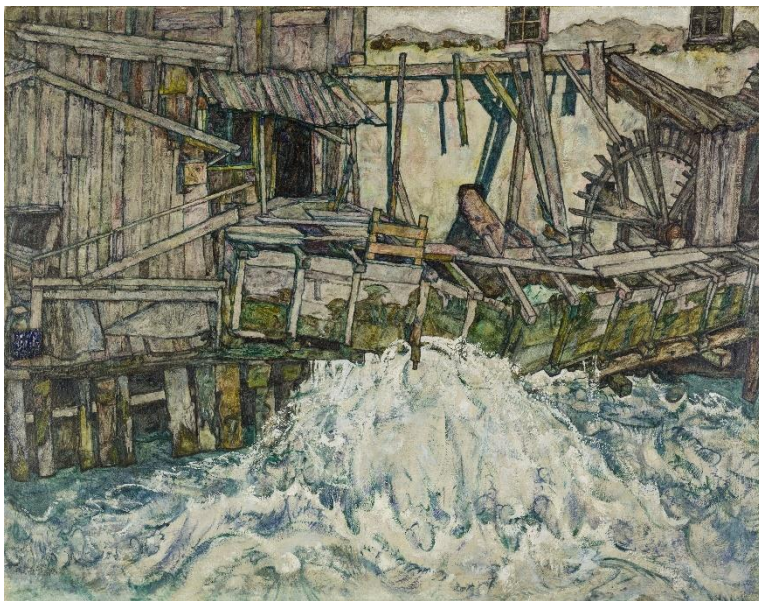
Die Wolkenbilder von Ferdinand Brunner markieren den kompositorischen Übergang zum Jugendstil. Die Verflachung des Bildfeldes, hohe oder tiefe Horizontkanten und ornamentartige Erscheinungsqualitäten finden sich auch in den Werken der sezessionistischen Künstler:innen Ferdinand Andri und Broncia Koller-Pinell.

*„Die Vielfalt der Kunstsammlung des Landes Niederösterreich mit rund 100.000 Kunstwerken bietet einen reichhaltigen Fundus für die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich. Die hochkarätigen Werke, insbesondere aus dem Barock bis zur Gegenwart, laden zu einem Streifzug durch die österreichische Kunstgeschichte ein“, so Kurator Nikolaus Kratzer.*

### **EXPRESSIVE KRÄFTE IM FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT**

Die Werke der beiden gebürtigen Niederösterreicher Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die heute im Kanon moderner Kunst ihren festen Platz haben, sorgten zur Zeit ihrer Entstehung für Aufregung. Dass sich Oskar Kokoschka gegen Anfeindungen selbstbewusst behauptete, zeigt das Gemälde des „Heiligen Sebastian mit Engel“ aus dem Jahr 1911, in dem sich der Künstler selbst zum Pestheiligen stilisiert. Kokoschka reagierte damit auf öffentliche Verunglimpfungen einiger Kritiker.

Egon Schiele ist in der Ausstellung mit vier Werken vertreten. Mit 17 Jahren malte Schiele „Bauernhaus am Wehr“ und „Waldandacht“. In den ein Jahr später entstandenen „Sonnenblumen“ erkennt man bereits seine eigene stilisiert-expressive Handschrift, während in der „Zerfallenden Mühle“ (1916) die Erfahrungen von Krieg, Zerstörung und persönlichen Zerwürfnissen deutlich wahrnehmbar sind.



Egon Schiele, „Zerfallende Mühle“, 1916, Öl auf Leinwand  
© Landessammlungen NÖ

Als Reaktion auf die Geschehnisse des Ersten Weltkriegs ist Anton Hanaks ausdrucksstarke Plastik „Der letzte Mensch“ zu sehen. Mit ihrem visionär-symbolhaften Charakter leitet sie in der Ausstellung in die Zeit des Zweiten Weltkriegs über. Sergius Pauser nimmt mit seinem Gemälde „Katastrophe (Niemals vergessen)“ unter dem Eindruck der sinnlosen Zerstörung auf den Brand der Wiener Staatsoper zu Kriegsende Bezug.

## KUNST NACH ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES

Die Jahre ab 1945 stellen für die österreichische Kunst einen Neubeginn dar. Infolge der Kriegswirren und der repressiven Kulturpolitik während der NS-Zeit gilt es nun, sich von Traditionen zu lösen und die versäumte internationale Moderne aufzuholen. Die Auflösung des konventionellen Kunst- und Werkbegriffs treiben die Vertreter:innen des Wiener Aktionismus am radikalsten voran. Von Hermann Nitsch, ihrem wichtigsten Vertreter, wird das Werk „Kreuzwegstation“ präsentiert. Zur dominierenden Kunstrichtung der Nachkriegsavantgarde entwickelt sich wie in ganz Europa auch in Österreich die informelle Malerei.

Arnulf Rainer, Maria Lassnig und Rudolf Goessl sind frühe Vertreter:innen, ihre Malerei wirkt richtungsgebend auf die Neuen Wilden der 1980er-Jahre. Zu dieser erfolgreichen Generation österreichischer Künstler:innen zählen unter anderem Herbert Brandl, Gunter Damisch und Hubert Scheibl. Ihre spontane, meist sehr pastose und farbkraftige Malerei präsentiert sich sowohl abstrakt als auch figurativ. Als maßgeblicher Erneuerer der österreichischen Skulptur gilt Bruno Gironcoli. Neben ihm sind Daniel Spoerri als Erfinder der Eat Art, der Objekt- und Aktionskünstler Padhi Frieberger, Franz West und Franz Ölzant mit wichtigen Werken in der Ausstellung vertreten. Genau wie die unkonventionellen Arbeiten der Künstlergruppe Gelitin und die „One Minute Sculptures“ von Erwin Wurm erweitern diese Werke den traditionellen Skulpturbegriff durch ihre ausgefallene Materialwahl und handlungsorientierte Interaktion mit den Betrachter:innen.



Arnulf Rainer, „Face Farce (ohne Titel)“, 1969/70, Graphit, Ölkreide, Tusche auf S/W-Fotografie  
© Arnulf Rainer / Landessammlungen NÖ, Foto: Peter Böttcher

## VERTRETERINNEN DER GEGENWARTSKUNST

Dass die Kunstwelt eine männerdominierte war und ist, darauf machen Künstlerinnen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedenen Mitteln aufmerksam: bissig oder mit Humor, systemkritisch oder politisch. Die älteste der hier gezeigten Künstlerinnen, Florentina Pakosta, wurde 1933 geboren. In ihrem zeichnerischen und malerischen Werk durchdringt sie männliche Gesichtszüge und schabloniert Massenszenen, in denen sie – wie etwa in dem Werk „Zuschauer“ aus dem Jahr 1987 – einen Männerkopf zigfach multipliziert.

Um diesem Umstand etwas entgegenzusetzen, gründen 1987 vier Künstlerinnen die Gruppe „Die Damen“, eine „Agentur für selbstbewusste Kunst von Frauen“. In der Fotografie „Aus gegebenem Anlass“ lassen sich ONA B., Evelyne Egerer, Birgit Jürgenssen und Ingeborg Strobl nach dem realen Vorbild einer österreichischen „Künstler-Männerclique“ ablichten. Diese ironisch-kritische Selbstinszenierung ist Bestandteil ihrer ersten Aktion im Bahnhofsrestaurant des Wiener Westbahnhofs (1988). Im Rahmen der 45. Biennale di Venezia inszenieren sie eine Taubenfutteraktion, bei der „Die Damen“ in eleganten Rosenkostümen auftreten. Der augenzwinkernde Titel der Aktion: Böse ist besser.



Die Damen, „Aus gegebenem Anlass“, 1988, Silbergelatine auf Barytpapier  
© Bildrecht, Wien 2023

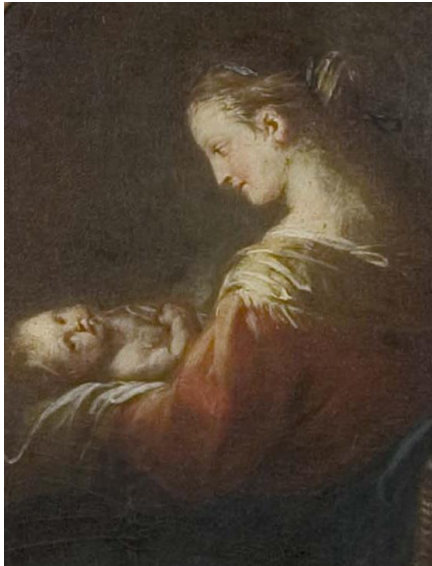
Voller hintergründigem Witz ist auch das Werk von Renate Bertlmann. Sie beschäftigt sich ab den 1970er-Jahren intensiv mit weiblichen Rollenmustern und Frauenbildern. In Werken wie „Schneewittchen“ seziert sie Geschlechterstereotype und -beziehungen, jedoch stets mit einem ironischen Unterton. Eher hintergründig setzt sich Johanna Kandler mit gesellschaftlichen Themen auseinander. Als genaue Beobachterin und unermüdliche Rechercheurin blickt sie dorthin, wo andere wegsehen. Oft findet Kandler ihre Bildmotive auf kleinen Märkten, fotografiert diese und überträgt sie dann in die Malerei – wie etwa die farbenfrohen Stoffbahnen in der Arbeit „Ohne Titel (Stoffgeschäft)“ von 2013. Dass man dabei auch an Burkas denken kann, ist durchaus beabsichtigt.

### **BESONDERHEIT DER AUSSTELLUNG - KUNST TRIFFT LITERATUR**

Um den Blick der Besucher:innen auf die Kunst zu erweitern und das Erleben und die Freude am Kunstwerk auf außergewöhnliche Art zu vertiefen, werden ausgewählten Werken literarische Textpassagen zur Seite gestellt. Die Zitate stammen entweder aus Texten der jeweiligen Entstehungszeit der Kunstwerke oder Gegenwartsliteratur nimmt auf eine bestimmte Epoche oder künstlerische Strömung Bezug.

Adalbert Stifter, Caroline von Schelling, Marie von Ebner-Eschenbach und Hermann Hesse sind einige der Autor:innen, von deren Zitate in die Ausstellung eingeflossen sind. Franz Grillparzer ergänzt beispielsweise mit folgender Textpassage das Werk „Landkirchtag“ von Michael Neder:

*„Töne entfernter Tanzmusik schallen herüber, vom Jubel der neu Ankommenden beantwortet. Und so fort und immer weiter, bis endlich der breite Hafen der Lust sich auftut und Wald und Wiese, Musik und Tanz, Wein und Schmaus, Schattenspiel und Seiltänzer, Erleuchtung und Feuerwerk sich zu einem pays de cocagne, einem Eldorado, einem eigentlichen Schlaraffenlande vereinigen, das leider, oder glücklicherweise, wie man es nimmt, nur einen und den nächst darauffolgenden Tag dauert ...“*



Martin Johann Schmidt, „Mutter mit Kind“, um 1780, Öl auf Leinwand  
© Landessammlungen NÖ

Ein Gedicht von Sibylla Schwarz (1621-1638) rundet das Gemälde des Künstlers Martin Johann Schmidt „Mutter mit Kind“ ab:

*„Liebe schont der Götter nicht / sie kann alles überwinden / sie kann alle Herzen binden / durch der Augen klahres Licht.“*

#### **PARCOURS DURCH DIE ÖSTERREICHISCHE KUNSTGESCHICHTE**

Die Ausstellung vertritt keineswegs den Anspruch einer enzyklopädischen Darstellung, sondern lädt entlang von Meisterwerken aus den Landessammlungen Niederösterreich zu einem kurzweiligen Rundgang durch die österreichische Kunstgeschichte vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart ein.

Die Ausstellung wandert 2024 in die Kunsthalle Tübingen in Deutschland.

#### **Kurator:innen:**

Gerda Ridler und Nikolaus Kratzer (Kunst)  
Walter Grond und Veronika Trubel (Literatur)

## KÜNSTLER:INNEN DER AUSSTELLUNG

Friedrich Amerling | Ferdinand Andri | Renate Bertlmann | Herbert Boeckl | Herbert Brandl | Ferdinand Brunner | Gunter Damisch | Hugo Darnaut | Inge Dick | Die Damen | Marie Egner | Greta Freist | Padhi Frieberger | Adolf Frohner | Helene Funke | Friedrich Gauermann | Gelitin | Bruno Gironcoli | Rudolf Goessl | Anton Hanak | Kurt Ingerl | Isolde Maria Joham | Hildegard Joos | Johanna Kandl | Hans Knesl | Oskar Kokoschka | Broncia Koller-Pinell | Johann Peter Krafft | Maria Lassnig | Heinz Leinfellner | Friedrich Loos | Franziska Maderthaner | Carl Moll | Michael Neder | Hermann Nitsch | Franz Xaver Ölztant | Hermann Josef Painitz | Florentina Pakosta | Sergius Pauser | Leo Putz | Arnulf Rainer | Eduard Ritter | Anton Romako | Robert Russ | Hubert Scheibl | Egon Schiele | Emil Jakob Schindler | Martin Johann Schmidt | Daniel Spoerri | Franz Steinfeld der Jüngere | Adalbert Stifter | Ferdinand Georg Waldmüller | Franz West | Olga Wisinger-Florian | Erwin Wurm | Michael Wutky



## PUBLIKATION

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog in deutscher Sprache. Die Publikation ist im Museumsshop erhältlich.



### **Kunstschätze vom Barock bis zur Gegenwart**

Herausgegeben von: Gerda Ridler und Nikolaus Kratzer

Erscheinungsjahr: 2023

Format: 23,5 x 28 cm, Hochformat

Cover: Hardcover

Seiten: 240 Seiten

Textbeiträge: Nicole Fritz, Walter Grond, Nikolaus Kratzer, Wolfgang Krug, Gerda Ridler, Günther Oberhollenzer, Alexandra Schantl, Veronika Trubel, Elisabeth Voggeneder

Verlag: Hirmer

Verkaufspreis: € 30

## RAHMENPROGRAMM

### ERÖFFNUNG

SA 13.05.2023, 11.00 Uhr (gemeinsam mit der Ausstellung „Frenzi Rigling. Über Das“)

Anmeldung unter [www.kunstmeile.at/anmeldung](http://www.kunstmeile.at/anmeldung)

### KURATOR:INNENFÜHRUNG

MI 31.05.2023, 16.00 Uhr mit Gerda Ridler

FR 15.09.2023, 16.00 Uhr mit Nikolaus Kratzer

### MULTIMEDIA-GUIDE

Die Ausstellung mit der kostenfreien App der Landesgalerie Niederösterreich entdecken! Der Multimedia-Guide ist an der Museumskassa zur Ausleihe sowie als Download oder Stream auf dem eigenen Smartphone und Tablet verfügbar.

Details unter: [www.lgnoe.at/guide](http://www.lgnoe.at/guide)

### SPOTLIGHT-TOUR: ARCHITEKTUR PUR

Führung 30 Min.

jeden Samstag, Sonntag, Feiertag, 10.30–11.00 Uhr

Führung € 2, zzgl. Eintritt

Treffpunkt: Museumsfoyer

### SPOTLIGHT-TOUR: 3X3

Führung 60 Min.

jeden Samstag, Sonntag, Feiertag, 11.00–12.00 Uhr

Führung € 4, zzgl. Eintritt

Treffpunkt: Museumsfoyer

### FAMILIENFÜHRUNG

Führung 50 Min.

jeden zweiten Sonntag im Monat, 15.00 Uhr

Führung € 4, zzgl. Eintritt

Treffpunkt: Museumsfoyer

### MY MUSEUM BOX

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen für die ganze Familie. Die Box inspiriert dazu, Kunstwerke mit allen Sinnen zu entdecken: Fühlen – Riechen – Hören – Sehen!

kostenfreie Ausleihe an der Museumskassa

Details unter: [www.kunstmeile.at/museumbox](http://www.kunstmeile.at/museumbox)

## LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1  
3500 Krems an der Donau  
T +43 2732 908010  
E [office@kunstmeile.at](mailto:office@kunstmeile.at)  
[lgnoe.at](http://lgnoe.at)

## PRESSEKONTAKT

Stefanie Haag  
T +43 664 604 99 171  
E [stefanie.haag@kunstmeile.at](mailto:stefanie.haag@kunstmeile.at)

## ÖFFNUNGSZEITEN

DI–SO und MO, wenn Feiertag  
10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)  
10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)  
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

## PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=kunstschaeetze>  
Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

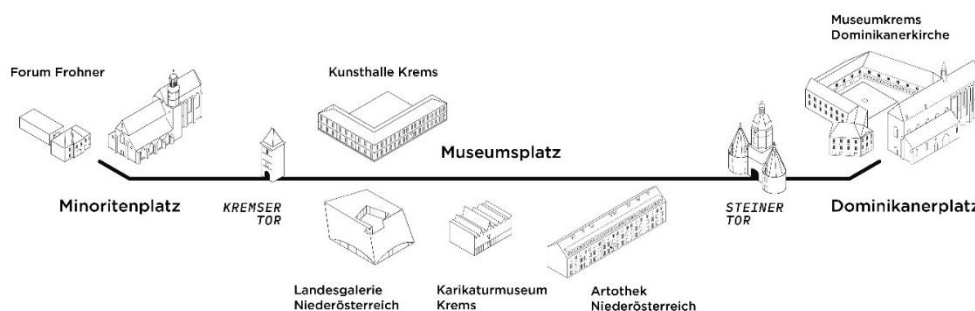
## EINTRITTSPREISE 2023

Erwachsene	€ 12
Ermäßigt	€ 10
Familienticket	€ 20
Superkombiticket	€ 18
Superkombi Familie	€ 36
Gruppenpreis/Person	€ 10
Kinder & Jugendliche*	€ 3,50
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei
Führung 60 min	€ 60 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung 90 min	€ 80 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung für Schulen*	€ 60 (zzgl. Eintritt € 0,50)

## KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau

\* für Schüler:innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler:innen aus den restlichen Bundesländern



In Kooperation mit

**KUNSTHALLE TÜBINGEN**

**Kunstmeile Krems**



**KURIER**

Raiffeisen  
Niederösterreich



**HYPO NOE**

**EVN**



Vienna  
International  
Airport

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

